

3. Zeit Hildisrieden (Luzern)
2 September 1913.

Sehr verehrte Dame!

Der geniale Name des Meisters
Edvard Grieg und der Ihrige werden
niemals von einander getrennt sein,
weil Sie, verehrte Frau, einen so gros-
sen Theil an seinen Arbeiten und
an seinem Ruhm haben. Sie waren
und blieben seine liebenswürdige,
seine treue Lebensgefährtin.

Am 4 September, dem traurigen
Tage, wandern unsere Gedanken,

wie alle Jahre, zu ihm, und zu
Ihren, die Sie im Herzen noch so
viele schönen Erinnerungen tragen.

An diesem Tage erneuert sich in
uns der Schmerz um den Verlust
einer lieben Persönlichkeit welche
wir lieben lernten: erst in seinen
Werken, und später in seinen herz-
lichen Briefen.

Während des Winters, ausserdem
dass wir in unserem Hause seine
Musik treu pflegen, lesen wir oft
seine und Ihre Briefe, die wir als ein
theureres Vermächtniss für unsere
Gesine aufbewahren.

Gesine ist jetzt $9\frac{1}{2}$ Jahre alt; sie hat eine schöne Singstimme und bleibt lange Zeit still sitzen wenn man Musik macht. Mit Stolz und Freude schaut sie auf Ihre Bilder die über den Flügeln hängen.

In einem der nächsten Jahre wird in Kopenhagen ein medicinischer Congress stattfinden, an dem wir, so Gott will, theilnehmen werden, und wollen wir hoffen das Glück zu haben Sie kennen zu lernen. Das wird für uns ein Tag der Freude sein. Werden wir doch aus Ihrem Munde so Vieles

über unseren geliebten Meister
erfahren und Ihren selbst unse-
-re Bewunderung aussprechen
können!

Mit diesem schönen Gedanken
senden wir Ihnen ein Küßchen
von Gesine, und unsere herz-
-lichsten Grüsse.

Ihre treuen:

Caroline Risso
Prof. D:^{med}: Arturo Risso.
Gesine Grieg Risso.